

- Abschrift -

Folgender Auszug aus der Niederschrift über die 5. Sitzung des Ortsgemeinderates Straßenhaus vom 8. Nov. 1979 wurde an den Aushängebrettern in Straßenhaus veröffentlicht:

Tagesordnungspunkt: Neubau B 256, Ortsumgehung Straßenhaus

Wegen der Umlegung der B 256 in der Ortsgemeinde Straßenhaus hat in Verbindung mit dem Straßenbauamt eine Bürgerversammlung stattgefunden. In dieser wurden allen Ratsmitgliedern und Bürgern, die vorgesehenen Varianten erläutert. Die Ratsmitglieder geben einzeln ihre Meinung zur Ortsumgehung bekannt. Nach eingehender Diskussion formuliert Ortsbürgermeister Töbel nachfolgenden untergliederten Beschlussantrag über deren Absätze einzeln abgestimmt wurde:

- a) Bei dem jetzigen und bei einem unwesentlich stärkeren Verkehrsaufkommen ist der Rat mehrheitlich der Meinung, daß für Straßenhaus eine Umgehungsstraße **n i c h t** notwendig erscheint.

- b) Sollten aber die Prognosen des Straßen Neubauamtes zutreffen, und durch ein wesentlich stärkeres Verkehrsaufkommen in den 80ger Jahren der Bau einer Umgehungsstraße unumgänglich werden, so hat der Rat gegen die vorgeschlagenen Varianten A und C, die im übrigen nicht als eine echte Ortsumgehung angesehen werden können, erhebliche Bedenken.

Bei dem Bau der Variante A würde ein Zusammenwachsen der verschiedenen Ortsteile der Ortsgemeinde Straßenhaus zu einem einheitlichen Ortsbereich auf ewige Zeiten unmöglich sein. Ein Zustand, der nicht zu verantworten wäre!
Die Lärmbelästigung für den Ortsteil Straßenhaus würde ohnehin nur von der Hauptstraße auf andere Wohngebiete verlagert werden. Da die Straße unmittelbar an dem Natur Freibad (Naherholungs- und Freizeitber.) vorbeiführt, ist die bedeutsame Funktion dieses Bades

- aus landschaftlichen Gründen
- aus Gründen des Wasserverschmutzung und
- als Möglichkeit der Nah-Erholung und Freizeitgestaltung

erheblich gefährdet.

Bei den Varianten A und C, die jeweils unmittelbar an einem Aussiedlerhof vorbeiführen und die zusammengelegenen Feldflächen dieser Höfe in Anspruch nehmen und durchschneiden, ist die Existenz dieser Betriebe bedroht.

Es ist auch darauf hinzuweisen, dass diese landwirtschaftlichen Betriebe mit erheblichen öffentlichen Mitteln gefördert wurden. Eine große Fehlplanung und Fehlinvestition wäre hier folgt, wenn nicht einmal eine Generation diese Neugründung überlebte.

Die Variante C müsste mit einem riesigen Brückenbauwerk in Nähe des Ortsteiles Jahrsfeld über das Jahrsbachtal geführt werden, wodurch das dörfliche, landschaftsbezogene Gesamtbild des Ortes und das herrliche Tal, das ebenfalls Naherholungsgebiet für die älteren Bürger der Gemeinde und der Kurgäste dient, verunstaltet würde. Die so wichtige Funktion des Tales ginge verloren.

- c) Als eine echte Ortsumgehung Straßenhaus wird aus der Sicht des Gemeinderates aus guten Gründen mehrheitlich
- bei allen Vorbehalten bezüglich der riesigen Waldfläche, die dem Bau dieser Straße geopfert werden müssen, nur die Variante B angesehen.

Bei den Trassierungs- und Detailarbeiten ist allerdings darauf zu achten, dass nach Möglichkeit keine wertvollen Feld- und Waldbestände der Straße zum Opfer fallen.

Verantwortlich: SPD Honnefeld
Klaus Mertensacker
Bergstrasse
5451 Oberhonnefeld
Telefon 2718